

„Gleich groß genug und in einem Zug bauen“

CDU-Kreischef Jürgen Schreier: Schengen-Lyzeum größer bauen als geplant

„Aufgrund der Anmeldezahlen und des weiter zu erwartenden Zulaufs wird der geplante Neubau schon zu klein sein, wenn er fertig ist“, sagt CDU-Kreischef Jürgen Schreier und plädiert für ein größeres Gebäude.

Perl. Die CDU im Kreis Merzig-Wadern will das Schengen-Lyzeum größer bauen als vorgesehen. Das sei die richtige Antwort auf die äußerst positive Schülerentwicklung in dem neuen deutsch-luxemburgischen Gymnasium, kommentieren die Christdemokraten. „Alle Erwartungen sind übertroffen worden.“ Dies erklärte der CDU-Kreisvorsitzende Jürgen Schreier nach einer Kreisvorstandssitzung: „Ich freue mich, dass unsere deutsch-luxemburgische Initiative, die ich gemeinsam mit der luxemburgischen Kultusministerin in die Wege geleitet habe, von

diesseits und jenseits der Grenze so gut angenommen wird.“ Das Schengen-Lyzeum habe den Schulstandort Perl zum Blühen gebracht.

„Der Schüleransturm machte es schon vor Beginn dieses Schuljahres notwendig, zwei zusätzliche Klassen zu bilden, damit kein Schüler abgewiesen werden musste. Aufgrund der Anmeldezahlen und des weiter zu erwartenden Zulaufs wird der geplante Neubau schon zu klein sein, wenn er fertig ist“, sagt Schreier.

Dem müsse jetzt planerisch Rechnung getragen werden. Der Kreis als Schulträger solle jetzt gleich groß genug bauen, sonst müsse man zwei Mal anfangen.



Jürgen Schreier

„Der Schüleransturm machte es schon vor Beginn dieses Schuljahres notwendig, zwei zusätzliche Klassen zu bilden, damit kein Schüler abgewiesen werden musste. Aufgrund der Anmeldezahlen und des weiter zu erwartenden Zulaufs wird der geplante Neubau schon zu klein sein, wenn er fertig ist“, sagt Schreier.

„Es ist auch günstiger, in einem Guss zu bauen. Damit werden die Baupreise niedrig gehalten und die Belastungen für Schüler und Lehrer durch Baulärm auf ein Mindestmaß reduziert.“ Laut Schreier muss das Fazit heißen: „Gleich groß genug und in einem Zug!“

Die zusätzlichen Kosten für die Vergrößerung des Schulgebäudes seien mit rund fünf Millionen Euro anzusetzen. Die Hälfte davon übernehme auch hier das Großherzogtum Luxemburg.

Würde man sich einer Erweiterung verschließen, hätte das zur Folge, dass außer den Perlern und den Luxemburgischen Schülern nur noch wenige aus dem übrigen Umkreis aufgenommen werden könnten, so Schreier. Der CDU-Kreisvorsitzende abschließend: Wir wollen für genug Platz in der neuen und interessanten Schule sorgen.

red